

Erfahrungsbericht

Erasmusjahr 2018/19

an der

Technical University Tampere



Vorbereitung

Im meinem dritten Fachsemester entschied ich mich, ein Jahr lang über das Erasmus-Programm im Ausland zu studieren. Meine Wahl fiel dafür auf Finnland, dessen Bildungssystem und technologischer Stand einen sehr guten Ruf haben. Auch eine Rolle spielte die Tatsache, dass meine Freundin aus Finnland kommt und ich so ein Jahr bei ihr verbringen konnte. Ich habe etwa neun Monate vor meinem geplanten Auslandsaufenthalt begonnen, mich zu informieren und alle nötigen Schritte zu planen, also im Herbst 2017. Die nötigen Informationen lieferten mir die Website und – bei Unklarheiten – auch die sehr hilfreichen Mitarbeiter des International Office¹. Als Informatikstudent am Fachbereich 3 standen mir eigentlich nur zwei Partneruniversitäten zur Verfügung – die Aalto University in Helsinki (deren Austausch aber nur für Master gedacht ist) und die Lappeenranta University of Technology.² Da mir die Kursauswahl an der Tampere University of Technology (TUT) aber passender erschien (und ich lieber im Herzen als am Rande Finnlands sein wollte), wandte ich mich an den Fachbereich 4 (Produktionstechnik). Freundlicherweise durfte ich mich tatsächlich über den Fachbereich 4 bewerben, wurde aber vorgewarnt, dass natürlich die Studenten des FB4 im Zweifelsfall den Vorzug bekämen. Ich hatte jedoch Glück und erhielt tatsächlich einen Austauschplatz, wofür ich sehr dankbar war und bin.

1 <https://www.uni-bremen.de/studium/starten-studieren/studium-international/studieren-im-ausland/erasmus-studienaufenthalt/>

2 <https://www.uni-bremen.de/fb3/studium-lehre/international/auslandsstudium-informatik/liste-der-partnerschaftsuniversitaeten/>

In Finnland besteht das akademische Jahr nicht aus Winter- und Sommersemester, sondern aus Herbst- und Frühlingsemester. Das Herbstsemester beginnt bereits Mitte August und endet vor Weihnachten. Das Frühlingsemester beginnt im Januar und endet im Mai, wodurch man etwa drei freie Sommermonate hat, in denen die meisten finnischen Studenten allerdings arbeiten. Dieses Zeitschema hat zur Folge, dass die Bewerbungsfristen alle vergleichsweise früh beginnen und enden. Im April 2018 bewarb ich mich also an der Tampere University of Technology mit einem (vorläufigen) Studienplan. Anfang Mai bekam ich die Rückmeldung zu meinen ausgewählten Kursen und Ende Mai wurde meine Bewerbung angenommen.

Disclaimer: Anfang 2019 sind die drei Hochschulen in Tampere – die Tampere University of Technology, die University of Tampere und die Tampere University of Applied Sciences – fusioniert und bilden nun die Tampere University. Daher können sich die folgend geschilderten Abläufe in Zukunft ändern.

Formalitäten in Finnland

Zur Anreise eignet sich Tamperes Flughafen Pirkkala oder alternativ der Flughafen in Helsinki. Falls man sehr viel Gepäck mitbringen will, kann auch Helsinki per Schiff von Travemünde aus erreicht werden. Für EU-Bürger ist ein Personalausweis ausreichend zur Einreise in Finnland – wenn man aber auch in Russland Urlaub machen will, muss der Reisepass mit. Nach der Ankunft muss man sich zunächst an der Universität selbst anmelden, um seine Immatrikulationsbescheinigung zu erhalten, und dann separat bei der IT, die einem Zugang zu den Universitätsportalen gewährt. Für beides sind in der Orientierungswoche Zeiten fest eingeplant, die man auch möglichst in Anspruch nehmen sollte, denn erst dann kann man sich verbindlich zu den teils sehr nachgefragten Kursen anmelden – insbesondere die ersten Finnischkurse waren überlaufen. Zusätzlich zur Immatrikulationsbescheinigung sollte man sich über die Student Union einen Studentenausweis bestellen. Dies kostet zwar einige Euro, ist aber praktischer als andauernd ein Papierdokument mit sich zu tragen.

Falls der Aufenthalt in Finnland länger als drei Monate dauert, muss man sich zudem beim finnischen Staat anmelden. Dafür gab es auch einen Termin an der Universität, bei dem allerdings wenige Beamte sehr vielen Studenten gegenüberstanden. Ich musste etwa vier Stunden in der Schlange stehen (und sitzen) und hatte noch das Glück kurz vor Schluss dranzukommen, während viele andere leer ausgingen. Bei diesem Termin muss man u.a. seine Immatrikulationsbescheinigung vorlegen (vorher eine Kopie machen!) und erhält dann nach einigen

Wochen seine finnische ID, die für alle offiziellen Angelegenheiten und Arztbesuche nötig ist. Damit ist man dann beim finnischen Staat registriert. Um sich als Bewohner der Stadt Tampere anzumelden, muss man allerdings für ein Jahr dort wohnen, was für die meisten Erasmus-Studenten nicht der Fall sein dürfte. Aus diesem Grund konnte ich auch kein eigenes Bankkonto eröffnen, aber glücklicherweise konnte meine Freundin für uns ein gemeinsames Konto erstellen (dafür muss man seine deutsche Steuer-ID wissen). Eventuell sollte man sich also eine deutsche Bank mit einer finnischen Partnerbank suchen oder aber mit Kreditkarte zahlen. Überhaupt ist Kartenzahlung so gut wie überall möglich, nicht zuletzt in den Mensen bzw. Restaurants auf dem Campus.

Allgemeine Informationen zur TUT

Die TUT befindet sich in Hervanta, einem Stadtteil/Vorort von Tampere, der in etwa zwanzig Minuten mit dem Bus vom Stadtzentrum aus zu erreichen ist. Allerdings soll 2020 auch eine Straßenbahn den Betrieb aufnehmen. In der ersten Woche des Universitätsbetriebs gibt es zahlreiche Events zur Information und Orientierung der neuen Studenten, z.B. Vorträge über die Struktur und Gegebenheiten der Universität und der einzelnen Fachbereiche. Vieles davon wird einem auch vorher schon in E-Mails mitgeteilt oder ist auf den Webseiten nachzulesen, aber man sollte sicherheitshalber dennoch teilnehmen. Die Örtlichkeiten und Kommilitonen kann man auch bei der Campus-Rallye und auf Pubcrawls kennenlernen. Weitere Hilfe bieten die Tutoren, die sich ebenfalls im Vorfeld per Mail bei den neuen Studenten melden und mit Rat und Tat zur Seite stehen. Auch gibt es für die einzelnen Fachbereiche Gilden sowie Clubs für diverse Freizeitaktivitäten. Für internationale Studenten bietet sich der ESN Into³ an, der viele der Studenten-Events organisiert.

Der Campus ist überaus modern und nicht nur funktional, sondern sogar ästhetisch. Er besteht aus mehreren Gebäuden, die alle mit Brücken verbunden sind. So kann man im Sommer draußen über die Grünflächen spazieren, kommt aber auch im Winter trockenen Fußes überall hin. In allen größeren Gebäuden gibt es Cafés bzw. Restaurants. Dort wird sehr gutes Essen für geringe Preise serviert: Salat, ein Hauptgericht, Brot und Getränke (ein Glas Milch oder Saft sowie Wasser) zusammen für bloß 2,60€! Man muss dafür allerdings stets seinen Studentenausweis vorzeigen (oder in den ersten Wochen die Immatrikulationsbescheinigung). Weiterhin gibt es Sportanlagen für diverse Sportarten und eine Fitnessanlage unter freiem Himmel, zahlreiche Studentenclubs für alle erdenklichen Aktivitäten und eine sehr moderne Bibliothek, in der man mit der Gruppe oder allein lernen kann. Auf dem Campus, in der Nähe oder auch im Rest der Stadt finden das ganze Semester über Events statt, etwa Filmvorführungen, Pubcrawls, Konzerte, Vorträge und nicht zuletzt Sauna-

3 <https://www.esninto.org/>

Abende. Den Höhepunkt studentischer Kultur bildet das „Wappu“ am ersten Mai: Am Ende des Semesters und vor Beginn der zweiten Klausurenphase werden nach zahlreichen feucht-fröhlichen Parties alle Studenten technischer Fächer, die ihr erstes Studienjahr hinter sich haben, offiziell zu „Teekkarit“ getauft, indem man sie per Kran ins Wasser der Tammerkoski-Stromschnellen taucht.⁴ Wer sich als Austauschstudent genug Punkte durch Teilnahme an Freizeitaktivitäten verdient hat, kann daran teilnehmen und erhält so das Recht, den offiziellen Teekkari-Hut zu tragen.

Kurse für Erasmus-Studenten

An der TUT ist die Kurswahl für Austauschstudenten beinahe völlig frei: Es gibt diverse Veranstaltungen auf Englisch, man kann problemlos Kurse an verschiedenen Fakultäten kombinieren und wieder abwählen. Nur einige wenige Kurse sind den Nicht-Austauschstudenten vorbehalten bzw. diese haben dort Priorität. Viele Informationen finden sich online im Study Guide⁵, manche Restriktionen und insbesondere die genauen Veranstaltungszeiten kann man aber leider nur im internen System⁶ einsehen, also nach der Registrierung beim IT-Service vor Ort. Man muss sein Learning Agreement als notgedrungen flexibel halten.

In den meisten meiner Kurse gab es regelmäßige (oft wöchentliche) Abgaben in Einzel- und Gruppenarbeit, woran ich aber durch die Informatik in Bremen schon gewöhnt war. Manche Vorlesungen werden auf Video aufgezeichnet, allerdings spielt die Technik nicht immer mit und zumindest ich kann mich ohnehin besser auf den Stoff konzentrieren, wenn ich persönlich anwesend bin. Anders als in Deutschland gibt es zwei Klausurphasen je Semester: eine Klausurwoche nach der ersten Semesterhälfte und etwa zwei Klausurwochen am Ende der Vorlesungszeit. Während dieser Zeit finden natürlich keine Veranstaltungen statt, man hat aber auch keine Pause zwischen Vorlesungs- und Klausurwochen, muss also im Semester ständig am Ball bleiben. Die Prüfungen finden auf Papier oder am PC statt, ich selbst hatte keine mündlichen Prüfungen. Für beinahe alle Kurse erhält man durchweg 5 ECTS – der tatsächliche Aufwand kann sich allerdings stark unterscheiden.

Meine persönlichen Tipps für alle Informatik-Interessierten: Principles of Programming Languages hilft Grundwissen über diverse Programmiersprachen-Paradigmen aufzubauen oder zu festigen und ermöglicht Einblicke in die Funktionsweise von Interpretern und Compilern. Auch interessant

4 <https://youtu.be/3eZ-C6XAiw0?t=1412>

5 <http://www.tut.fi/opinto-opas/wwwoppaat/opas2018-2019/kv/aineryhmat/index.html>

6 <https://poprock.tut.fi/>

waren für mich die Vorlesungen Computer Networking 1 und 2 sowie die dazugehörigen Laboratorien, so dass ich theoretisches und praktisches Wissen verbinden konnte.

Für die Finnischkurse muss man sich früh anmelden, insbesondere den Kurs Starting Finnish. Ich habe leider keinen Platz mehr bekommen, konnte aber dann an den folgenden Finnischkursen teilnehmen, an denen das allgemeine Interesse offenbar weniger stark war. Wer auf Nummer Sicher gehen will, eignet sich daher schon im Vorfeld grundlegende Finnischkenntnisse an.

Unterkunft

Meine Wohnsituation war für einen Austauschstudenten wohl eher ungewöhnlich, da ich nicht in einer WG in Hervanta gewohnt habe, sondern zusammen mit meiner Freundin in Kaleva (etwa eine Viertelstunde per Bus entfernt). Wer eine Wohnung sucht, sollte sich in erster Linie an TOAS⁷ wenden, die Wohnungsstiftung für Studenten, die Wohnheimsplätze überall in Tampere anbietet, auch in Hervanta. Soweit ich weiß sind die Wohnungen durchweg in gutem Zustand und es gibt gemeinschaftlich genutzte Waschmaschinen, Trockner und natürlich Saunas. Sicherheitshalber sollte man sich aber auch über Privatangebote informieren, da die Wohnplätze bei TOAS begrenzt sind. Praktischerweise kann man Küchensets mit Töpfen, Geschirr und Besteck von ESN Into leihen.

Sonstiges

In Hervanta (und Finnland allgemein) ist die Natur nur einen kurzen Spaziergang entfernt, überall finden sich kleine Wäldchen und Seen, in bzw. an denen man frische Luft schnappen und den Kopf freibekommen kann. An Kultur hat Tampere auch einiges zu bieten: In der Innenstadt sind alle Kirchen, Museen, Theater und Kinos bequem zu Fuß zu erreichen. Mein Favorit war das Vapriikki⁸, das wechselnde Ausstellungen zu diversen Themenbereichen anbietet (freitags zwischen 15 und 18 Uhr ist sogar der Eintritt frei). Wer mehr sehen will, kann auch für einen Tages- oder Wochenendtrip Helsinki besuchen, das per Bahn oder Bus in etwas über zwei Stunden zu erreichen ist. Zudem organisiert ESN Into ein- bis zweimal je Semester Fahrten in die baltischen Staaten, etwa nach Tallinn, nach Russland (wofür kein Visum, aber der Reisepass notwendig ist) oder auch nach Lappland. Gerade im Winter bietet sich dort eine weiße Märchenlandschaft dar, die man mit dem Rentierschlitten oder Schneeschuhen erkunden kann. Allerdings muss man dafür dicke Kleidung

7 <https://toas.fi/en/>

8 <http://vapriikki.fi/en/>

einpacken, insbesondere Wollsocken und lange Unterwäsche.

Nach der Rückkehr

Zum Abschluss der Austauschzeit gibt es sowohl eine Mail vom International Office in Bremen als auch eine Info-Veranstaltung vonseiten der TUT, die man besuchen sollte. Im Wesentlichen muss man alle angeforderten Dokumente fristgerecht einreichen. Offiziell sollen die Noten für alle Kurse innerhalb von 21 Tagen nach der letzten Klausur eingetragen werden, in der Praxis dauert es aber häufig länger. Im Zweifelsfall sollte man daher bei den Dozenten anfragen und auf die Fristen für Austauschstudenten hinweisen. Man erhält von der TUT ein Transcript of Records über alle bestandenen Kurse, die man sich dann an der Universität Bremen anerkennen lassen kann. Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Berichts waren allerdings noch nicht alle meine Noten eingetragen, so dass ich nichts weiteres zur Anerkennung der Studienleistungen sagen kann.

Fazit

Ich kann jeder und jedem nur empfehlen, ein Auslandssemester oder -jahr in Tampere zu verbringen. Ich habe viele Freundschaften geschlossen, inhaltlich viel gelernt, aber auch sonst viel erlebt und ein neues Land kennenlernen dürfen. Die Lehre an der TUT war von hoher Qualität (auch wenn die Fusion der Universitäten im Januar 2019 einige organisatorische Probleme mit sich brachte) und das Leben in Finnland habe ich als sehr angenehm empfunden. Ich überlege, meinen Master in Finnland abzuschließen und werde langfristig dorthin umsiedeln.